

**„Das Thema Tempelhof“ informiert.
Newsletter vom 23.12.2009.**

Die Jahresbilanz 2009: Im Herzen der Stadt, auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof, entwickelt sich eine Stadtbrache, die bis jetzt ca. 58 Mio Euro gekostet hat.

Die Verdrängung der kleinen Flugverkehre aus Schönefeld setzt sich fort.



(Foto: X-Mas-THF)

Liebe Leser unseres Newsletters,

im Verlauf der langjährigen Schließungsdebatte ist von der Seite des Berliner Senats, neben dem Hinweis auf die vermeintlich nicht tragbaren Betriebsverluste von Tempelhof, immer wieder darauf hingewiesen worden, dass der Flugbetrieb ein massives Hindernis für die positive Entwicklung des Gesamtobjektes darstellen würde, und man den Flughafen Tempelhof der Bevölkerung „zurückgeben“ müsse.

Ende 2009 wissen wir nun, was der Berliner Senat unter dieser „Rückgabe“ tatsächlich versteht. Nachdem, unter der Überschrift „Tempelhofer Freiheit“, vollmundig diverse Projekte angekündigt worden sind, verfestigt sich in der Realität auf dem ehemaligen Flughafen immer mehr eine neu entstandene Stadtbrache.

Wir fragten bei der zuständigen Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) bezüglich der Auslastung der „Event-Location“ Tempelhof für 2009 nach. Am 05.11.2009 kam die Antwort. Danach fanden, aus Sicht der BIM, folgende Großveranstaltungen in Tempelhof statt:

60 Jahre Luftbrücke, BBM-Berlin Bike Messengers e.V. - Weltmeisterschaft der Fahrradkuriere, Bread & Butter, Pyromusikale, SCC-Running Berlin Vital, Berlin Festival, Berlin Horse Club Hauptstadt-Turnier, Preview Berlin, freestyle.berlin. Die BIM bemerkte noch ergänzend: „Dazu kommen noch zirka 30 kleinere Veranstaltungen, wie Pressekonferenzen, Firmenevents, Filmaufnahmen und Fotoshootings.“

Wenn die Weltmeisterschaft der Fahrradkuriere aus der Sicht der BIM als eine größere Veranstaltung zu betrachten ist, dann möchte man über das Publikumsinteresse und den Deckungsbeitrag des gesamten Veranstaltungskalenders zum Unterhalt von Tempelhof erst gar nicht nachdenken.

Es ist jedenfalls nicht anzunehmen, dass diese Veranstaltungen insgesamt auch nur annähernd den Publikumserfolg des RedBull AirRace vom 27.05.2006 erreichten. An diesem Tag versammelten sich, bei laufendem Flugbetrieb, ca. 475 000 Berliner in Tempelhof.

Die aktuelle wirtschaftliche Situation von Tempelhof ist zudem mit den geschätzten Aufwendungen und Verlusten von ca. 58 Mio Euro seit der Flughafenschließung 2008 exakt benannt. Die trostlose Stadtbrache Tempelhof hat also die Mehrzahl der Aussagen des Berliner Senats Lügen gestraft – erstmals seit der Schließung voll zu Lasten des Berliner Steuerzahlers!

Wo bleibt nun das Konstruktive seitens des Berliner Senats, das diesen Flickenteppich von Veranstaltungen verschiedener Größenordnung ablösen könnte? Unter dem Motto „Der Ort, an dem Ideen lebendig werden. Hallo Tempelhof!“ bewarb sich das Land Berlin jüngst erfolgreich um die Ausrichtung der Internationalen Gartenbau-Ausstellung 2017.

Senatorin Junge-Reyer nahm wie folgt dazu Stellung: „Die Entwicklung des Tempelhofer Feldes bekommt damit einen Schub, der nicht nur dem Projekt Tempelhof sondern der ganzen Stadt zu Gute kommt.“ Laut Pressemitteilung der Senatsverwaltung Bau vom 23.11.2009 wird die IGA als „ein ca. 170 Tage währender Veranstaltungs- und Ausstellungssommer“ durchgeführt werden. Neben den Aufwendungen von ca. 60 Mio Euro verschweigt Frau Junge-Reyer auch, den möglichen Konflikt mit dem langfristigen Tempelhof-Mieter Bread & Butter.

Die Hauptfrage lautet aber, was bis 2017 in Tempelhof passieren soll! Und ab 2015 soll das Alliierten-Museum dort seinen Standort haben.

Der scheidende Museumsleiter Dr. Helmut Trotnow, ein entschiedener Flughafengegner, brachte diesen altbekannten Vorschlag erneut ins Spiel. Mal soll es der Hangar 7 sein, mal wird ein Neubau favorisiert. Der Regierende Bürgermeister unterstützt diese Pläne (!) selbstverständlich.

Dem aktiven Flughafen Tempelhof hätte das Alliierten-Museum sicherlich sehr gut zu Gesicht gestanden; nun dient es allein dazu, den Aktionismus interessierter Kreise anzufeuern, da auch das Alliierten-Museum nur einen Bruchteil von Tempelhof abdecken könnte.

Das nächste Problem: Langsam sickert es durch, dass die Versprechungen an die „General Aviation“, also die kleinen Flugzeuge unterhalb der Linienluftfahrt, nach der Vertreibung aus Tempelhof in Schönefeld eine neue Bleibe zu finden, nur leere Worthülsen waren.

Nun berichten die Zeitungen, was wirklich geschieht: Den kleinen Flugzeugen bis 2 Tonnen werden die Hallenplätze gekündigt, den größeren werden die Gebühren erhöht und die Geschäftsreiseluftfahrt wird zur ILA 2010 für sage und schreibe sechs Wochen einfach aus ihrem Standort ausquartiert.

Da es nur noch eine Start-/Landebahn gibt, müssen sich die Kleinen hinten anstellen. Es gibt Hinweise dafür, dass es Firmen bei einer solchen Behandlung vorziehen, Berlin als Ort für Besprechungen und Versammlungen zu streichen.

Nun ist es also geschafft: Die Billigflieger haben Priorität, und die für den Wirtschaftsstandort Berlin lebensnotwendigen Geschäftsfieger haben das Nachsehen.

Aufgrund der jetzt komplett widerlegten Behauptung, dass es in jeder Hinsicht ausreichende Ersatzkapazitäten für Tempelhof geben würde, wurde die Flughafen-Schließung juristisch durchgesetzt. Die Methode, erst den Flughafen zu schließen, um dann nach und nach den tatsächlichen Sachverhalt einzuräumen, wird an diesem Beispiel überdeutlich. Was nun, Herr Wowereit?

Wir wünschen allen Tempelhof-Freunden Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr! Auch 2010 werden wir den Berliner Senat an seine Verantwortung für den ehemaligen Flughafen Tempelhof erinnern.

Mit den besten Grüßen, Ihr Thema-Tempelhof Team

© www.das-thema-tempelhof.de : Textzitate sind nur mit einer vollständigen Quellenangabe zulässig.

Das Thema Tempelhof - die Fachinformation zum Flughafen Tempelhof. www.das-thema-tempelhof.de

Kontakt:

Wolfgang Przewieslik, 0176-223 550 70, 030-231 30 318,
wolfgang.przewieslik@das-thema-tempelhof.de